

Tegernsees, auf die er weder verzichten will noch kann, ein zweimal so wertvolles und an einem günstigeren Ort gelegenes Gut annehmen möchte³⁹⁵).

(Trient, 1159 — 1177 Juli)

In diesem Brief erscheint der Bischof von Trient als Interessent für die Weinberge bei Bozen, die er auf dem Tauschwege erwerben möchte. Der ultimative Ton verrät seine Absicht, unbedingt zum Ziel kommen zu wollen. Aus dem Tausch ist wohl nichts geworden; es findet sich wenigstens in den Traditionen kein Eintrag, der darauf hindeutet. Möglicherweise haben die Bischöfe von Trient auch schon um 1000 (s. Nr. 125) nach den Tegernseer Weinbergen getrachtet. Das kann jedoch nur eine Vermutung bleiben.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß Abt Rupert Mühe hatte, den Tegernseer Besitz bei Innsbruck (Aldrans und die Schenkung des Grafen Dietrich I. von Andechs) und auch die Weinberge bei Bozen für das Kloster zu erhalten. In beiden Fällen scheinen seine Bemühungen erfolgreich gewesen zu sein.

³⁹⁵) T f. 118—118' (p. 237 b—238 a). — P e z 6. 2, 14 Nr. 12. — O b e r -
m a i e r S. 320.